mernder Streif. Sch.; / bes. aber: **b)** Art veralteter Geschütze mit sehr langem Rohr; / **c)** ein Sternbild; / **d)** schlangenförmig gewundenes Rohr am Destillierkolben (Schlangenrohr, -röhre, s. Kühlschlange). / **e)** (Festgb., veralt.) der gekrümmte Weg innerhalb der Festungswerke vom Ausgang der Stadt bis zum Festungstor. / **f)** langer biegsamer Schlauch für Feuerspritzen. / **g)** sich schlängelnde Feuerwerkskörper. / **h)** (Schiff.) (Wasser-) Schlange, Länge, eine lange Röhre von Leder oder geteertem Segeltuch, mittels deren man das Wasser durch ein Druckwerk in die Wassertonnen des Schiffes bringt. / **i)** Name von mehr oder minder schlangenähnlichen Tieren, z. B. von Schnirkelschnecken (Helix ungulina, Schlangenhorn), Röhrenwürmern (Serpula anguina, Schlangenpfeife), von Fischen, z. B. Muraena serpens, (Meer- oder See-) Schlange. — **4)** als Bstw., z. B.: Schlangenart; schlangenartig; Schlangenauge, auch Art versteinerter Fischzähne, und Pflanzenname, Asperugo procumbens; Schlangenbalg; Schlangenbaum, Ophiospermum; Rhamnus colubrinus; Schlangenbeere, Antidesma alexiteria; Schlangenbiß; Schlangenbrut [1; 2], vgl. Brut 2; 3; Schlangenbusen [2], voll giftiger Falschheit; Schlangeneidechse, Lacerta anguina; Schlangenfisch, ein schlangenähnlicher, nam.: Ophidium; auch = Zitteraal; schlangenförmig; Schlangengeschmeidigkeit; Schlangengewinde, schlangenförmiges; Schlangengezisch; Schlangengezücht, -brut; Schlangengift; schlangenglatt; Schlangengurke, Trichosanthes; Schlangenhaar der Furien, schlangenhaarig; Schlangenhaß [2], heimtückisch giftiger; Schlangenhaupt, -kopf, der Kopf einer Schlange oder: mit Schlangenhaar, auch: Pflanzenname, Echium vulgare; Schlangenhaut; Schlangenherz, -busen, schlangenherzig; Schlangenholz, Pflanzen als heilkräftig gegen Schlangenbisse, z. B. Calla palustris; Schlangenhorn: a) Horn einer gehörnten Schlange; b) [3i]; c) schlangenförmig gewundenes Blasinstrument (Serpent); schlangenklug, Schlangenklugheit, s. 1. **Mos.** 3, 1 ff.; **Matth.** 10, 16; Schlangenkopf, -haupt, ferner: die Kamelhalsfliege; mehrere Porzellanschnecken; eine Art Bohrmuschel; Schlangenkraut (vgl. Schlangenholz); Schlangenkrümme, -krümmung, -windung; Schlangenlauf, in sich schlängelnder oder Schlangenlinie; Schlangenlist; Schlangenloch, s. Schlangennest; Schlangenmann: a) Schlangenbändiger; b) Schlangenträger, ein Sternbild; Schlangenmord, eine Pflanze, Scorzonera humilis; Schlangennuß, die giftigen Kerne eines brasilischen Baumes, Cerberus ahovai; Schlangenpfeife [3i]; Schlangenrohr, -röhre, schlangenförmig gewunden, z. B. [3d]; Schlangenseele, vgl. Schlangenherz; Schlangenspritze [3f]; Schlangenstab, schlangenumwundener; Schlangenstein, für giftaussaugend gehalten; Schlangenstern [3i], ein Seetier; Schlangenstich, -biß; Schlangenträger, s. Schlangenmann (b); schlangenumwunden; Schlangenvogel, Plotus; Schlangenweg, Weg in Schlangenwindungen, eig. und bildlich; Schlangenwerk [3a], geschlängelter Zierrat; schlangenwindig, sich schlängelnd, Schlangenwindung, -krümmung; Schlangenwurz, vgl. Schlangenholz; Schlangenzahn, auch bildlich und: Versteinerungen; Schlangenzunge (Natterzunge), auch: stechende, giftige, verleumderische Zunge; Person mit solcher; Pflanzenname, Ophioglossum; Art Versteinerung; schlangenzüngig. ‖ **Schlängelei,** die; —en: Geschlängel, schlängelnde Windung. ‖ **schläng(e)licht, schläng(e)lig,** Ew.: schlängelnd. ‖ **schlängeln:** 1) tr.: in Schlangenwindungen schlingen: Geschlängelte Wege, Züge; Sie schlängelte sich goldne Schnüre in die Zöpfe. **Brentano.** — 2) rbz.: sich in Schlangenwindungen schlingen oder bewegen. — 3) (veralt.) intr. (haben) = 2, z. B.: Schlangen, Eidechsen, Flüsse, Ströme, Blitze schlängeln [sich]; Schlängelnde Bäche, Pfade, Krümmungen. ‖ **schlängen,** tr.: (selten) = schlängeln. ‖ **schlängenhaft,** Ew.: in der Weise von Schlangen. Schlangenhaftigkeit. ‖ **schlängicht,** Ew.: schlänglicht.

Schlánk, Ew., —(e)st: 1) rank; lang und gerade gewachsen, aufgeschossen, z. B. von Pflanzen, Personen, Tieren, Körpergliedern, aufsteigenden Säulen, Bauten usw. — 2) schlankweg, schlecht-, schlicht-, glattweg, ohne weiteres. — 3) als Bstw. in: Schlankjungfer, Libelle, Colopteryx virgo. ‖ **Schlánkel,** der, —s; uw.: Schlingel. ‖ **(Schlánke), Schlánkheit,** die; 0: das Schlanksein.

Schlápp: A. Ausruf: 1) zur Bezeichnung schlürfenden Tones — beim Essen, Gehen u. a. — 2) = klapp, schwapp, vom Schall eines Schlages. — B. Hw.: der, —(e)s; —e: Klapp. ‖ **schlápp,** Ew.: schlaff (s. d.). Dazu: Schlappschwanz, in gewöhnlicher Rede Bezeichnung eines schlappen Menschen (bursch. auch: Schlappier (spr. schlappiẽ)). ‖ **Schláppe,** die; —n: 1) Klaps, Schlag, — eig. und nam. oft übertr.: empfindlich verletzender Schlag, den man z. B. durch eine Niederlage im Krieg, Kampf usw. oder geldlich oder an seiner Ehre erleidet. — 2) Pantoffel, Latsche, Schlarfe (auch landschaftl.: der). — 3) Art Kopfbedeckung, Mütze (Schleppe, Schlapphut). ‖ **schlappen,** intr., tr.: 1) essend, trinkend schlürfen; auch: sabbern, geifern, mit Nassem besudeln, — auch: schlapper(n), schlabbern, schlabbern. Dazu: schlapp(e)rig, schlabb(e)rig = labberig (s. d.). — 2) schlarfen, latschen. — 3) schlapp sein. ‖ **schláp(p)erig, schláppern:** s. schlappen 1. ‖ **Schláppheit,** die; 0: Schlaffheit. ‖ **schláppicht,** Ew.: schlaff. ‖ **Schláps,** der, Schlápses; Schlápse: Flaps. Dazu: schlap(p)sig.

Schlaráffe, der, —n; —n: ein nur auf Genuß bedachter Müßiggänger (als Schimpfwort: Faulpelz, Dummkopf). Schlaraffenland, gefabeltes Land des müßigen Wohllebens, wo einem „die gebratenen Tauben in den Mund fliegen"; Schlaraffenleben. ‖ **schlaráffen,** intr. (haben): ein Schlaraffenleben führen. ‖ **Schlaráffentum,** das, —(e)s; 0: Schlaraffenleben.

Schlárfe, Schlárpe, die, (der); —n: s. Schlappe 2. ‖ **schlárpen,** intr. (haben, sein): gehen, ohne die Füße gehörig zu heben, latschen; auch: schlarren, schlorren, schlurren, schlurfen, schlürfen, schlurken.

Schlau, Ew., —(e)st: feinen Zweck fein, auf unvermerkte (versteckte) Art zu erreichen wissend oder strebend (vgl. verschlagen, listig): Schlauer Patron, Kunde, Gast, Fuchs, Kopf, Betrüger; Schlaue Vorsicht; Schlau — auf den Raub; zu Fischfang; um Beute, Schlaukopf, schlaukopfig, schlaufinnig; auch: Schlauberger, -meier. ‖ **Schláue,** die; 0: (nur in scherzhafter Rede) Schlauheit. ‖ **Schlaúheit, Schlaúigkeit,** die; —en: das Schlausein (ohne Mz.), auch persönlich aufgefaßt — u.: eine schlaue Handlung u. ä.

Schlaúbe, die; —n: Hülse im Ggstz. zum Inneren. ‖ **schlaúben,** tr.: von der Schlaube freimachen. ‖ **schlaúbig,** Ew.: viel Schlaube, wenig Kern habend.

Schlaúch, der, —(e)s; Schläuche; Schläuchlein, -elchen: 1) dichter Sack zur Aufbewahrung und zum Befördern von Flüssigkeiten, pulverförmigen Körpern, wie Mehl usw. — 2) (vgl. Faß 2 b) dicke Person. — 3) dichte, biegsame Röhre zur Leitung von Flüssigkeiten, z. B. an Feuerspritzen; ferner: Getränke in Fässer und Keller zu leiten (zu „schlauchen"), — übertr. = Säufer (eig. zur Urbedeutung = Schlund); ferner: Pulverschlauch zu einer Mine. — 4) schlauchförmige Körper (zu 3), z. B. solche Teile an Pflanzen; auch eine Gattung Wasserpflanzen; Art Fischernetz, u. a. — 5) als Bstw., z. B.: schlauchförmig; Schlauchkraut, Utricularia; Schlauchspritze [3]. ‖ **schlaúchen,** tr.: s. Schlauch 3. ‖ **schlaúchhaft, schlaúchig,** Ew.: schlauchartig.

Schlaúder, die; —n: 1) (Bauk.) Gabelanker. Dazu: schlaudern, tr.: Mauern durch Anker, Strebehölzer u. ä. befestigen. — 2) Schlumpe. — 3) s. Schleuder. ‖ **Schlaudereí,** die; —en: das Schlaudern (s. d.). ‖ **schlaúderhaft, schlaúd(e)rig, schlaúd(e)risch,** Ew.: schlotterig, unachtsam, nachlässig (auch schluderhaft, schluderig, schluderisch). ‖ **schlaúdern:** 1) intr. (haben): a) schlotternd sich hin und her bewegen (schludern). / b) unordentlich umherliegen. / c) liederlich und huschelig arbeiten (schludern). / d) Mit einer Ware schlaudern (schleudern), sie verschlaudern, um sie schnell loszuwerden, sie unterm Preis losschlagen (auch bildlich). — 2) tr.: a) s. Schlauder 1. / b) s. schleudern.

Schlaúf, der, —(e)s; —e; **Schlaúfe,** die; —n: etwas, wohinein, -heraus, -hindurch man schlieft; landschaftl. auch = Schleife.

Schlaúheit, Schlaúigkeit: s. bei schlau.

Schlecht, Ew., —est: 1) (veralt.): a) gerade (Ggstz. krumm). / b) glatt, eben (Ggstz.: rauh, höckrig). — 2) schlicht (s. d.), einfach: a) lobend oder ohne Nebensinn, — in solcher